



Gesundheitsthema 01

WirbelsäuleAktiv

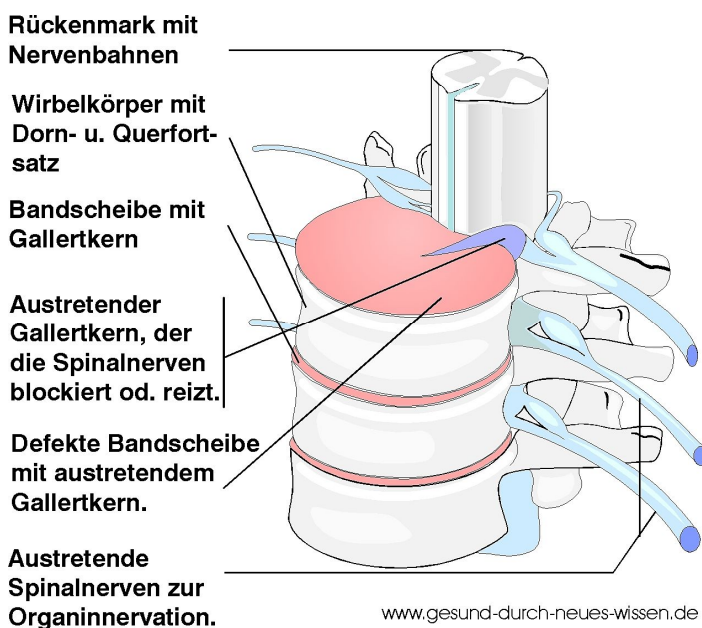
Sie sind nicht nur unangenehm, sondern oft auch kaum zu ertragen:

Die Rücken- und Kreuzschmerzen.

Auch wenn sie noch so stark sind, die Gefahr einer gefährlichen Erkrankung besteht in der Regel aber nicht. Sie setzen meistens plötzlich ein und halten selten länger als sechs Wochen an. In den meisten Fällen verschwinden diese Rückenschmerzen nach einigen Tagen von selbst.

Auch ohne sich mit Schmerzen bemerkbar zu machen, können sich Störungen an der Wirbelsäule als Funktionsstörungen an den Organen manifestieren: Kopfschmerzen, Schwindel, Heiserkeit, Augenleiden, Atembeschwerden, Gallenleiden, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Blähungen, Blasenleiden, Menstruationsbeschwerden, Hüftgelenkbeschwerden, Herzbeschwerden, Hörverlust, Impotenz, Schulterschmerzen, Nervosität und viele weitere Gesundheitsstörungen können in Wirbelsäulenproblemen ihre Ursache haben.

Was aber geschieht, wenn sich unsere Wirbelsäule mit Schmerzen und/oder über Organstörungen meldet?

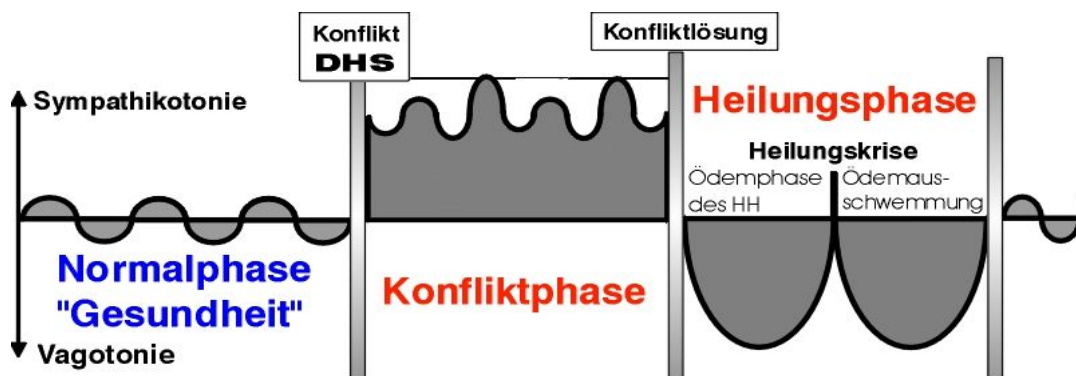


Die Bandscheiben, die wie "Stoßdämpfer" zwischen den einzelnen Wirbelkörpern liegen, sorgen neben vielen Bändern, Sehnen und Muskeln für die Beweglichkeit und die Stabilität der Wirbelsäule. Die Bandscheiben berühren auch bei einem sogenannten Bandscheibenvorfall das Rückenmark zumeist aber nicht. Es bewegt sich meistens nicht die Bandscheibe selbst, sondern es kommt zu einem Austritt von Gallertmasse aus dem Kern der Bandscheibe, die auf die austretenden Rückenmarksnerven drücken kann. Dieser Druck der Gallertmasse auf die Spinalnerven verursacht die Schmerzen und möglicher Weise Funktions- und Sensibilitätsstörungen von Organen und Organsystemen. Auch können verspannte und verhärtete Muskelpartien die Nerven direkt reizen und Schmerzen verursachen.

Kommt es auf Grund einer Osteoporose oder eines lange währenden Konfliktgeschehens als Selbstwerteinbruch zu einem Knochenschwund, dann kann die Höhe der Wirbelkörper abnehmen, was ebenfalls zu erheblichen Rückenschmerzen und Problemen führen kann.

Eine einseitige Dauerbelastung des Körpers kann durch einen sich bildenden Muskelhartspann entweder direkt zu einer Nervenreizung oder über eine seitliche Schiefelage der Wirbelsäule zum Bandscheibenvorfall mit austretendem Gallertkern und der Reizung der Spinalnerven mit den genannten Folgen führen.

Entsprechend dem **zweiphasigen Krankheitsverlauf** nach Dr. R. G. Hamer der Neuen Medizin (http://www.neue-medizin.de/html/5_naturgesetze.html) können sich bei einem Wirbelkörper Schmerzen sowohl in der konfliktaktiven, als auch in der Phase der Heilung nach der Konfliktlösung einstellen:



Das zweiphasige Krankheitsgeschehen der fünf biologischen Sonderprogramme

Konfliktart:

Selbstwerteinbruch

(Konfliktart differenziert nach der Wirbelnummer – siehe Angaben von Luise Hay im Buch: „Heile deinen Körper“)

Konfliktaktive Phase:

Eine Abnahme der Knochenmasse kann bei sehr lange währenden Konflikten zur Abnahme der Wirbelkörperhöhe mit möglichen Schmerzen und zu einer Bruchgefahr führen.

Heilungsphase:

Wiederaufbau der Knochenmasse mit einem Heilungsödem, das die Bandscheibe oder die Gallertmasse herausdrücken und Schmerzen verursachen kann.

Da das Heilungsödem in der Mitte der Heilungsphase wieder zurück geht, hören damit auch die Schmerzen, wie von allein, wieder auf. Außer der Wirbelknochen hat sich stärker aufgebaut als er ursprünglich war und drückt damit ständig auf die Bandscheibe. Dann könnte auch eine Operation in Frage kommen.

Tritt der Schmerz im Bereich der Lendenwirbelsäule auf, so spricht man vom klassischen **Hexenschuss** oder **Lumbago**. Dehnt sich dieser Schmerz zusätzlich in das Gesäß und Bein einer Körperseite aus, so wird dies als Lumboischialgie bezeichnet. In diesem Fall ist der Ischiasnerv betroffen, der auch das gesamte Bein versorgt. Bei einem klassischen Hexenschuss klingen die Beschwerden meist nach drei bis vier Tagen deutlich ab und verschwinden schließlich ganz. Ein Übergang in eine chronische Form ist jedoch möglich, wenn das Konflikt-/Heilungsgeschehen sich andauernd wiederholt.

Beispiel für die Beziehung von Psyche und Organreaktion im zweiphasigen Krankheitsverlauf:

Konfliktaktive Phase:

Ein älterer Mitarbeiter bemerkt schon die schlechte wirtschaftliche Situation der Firma. Auch das ständige Argwöhnen der jüngeren Mitarbeiter und das andauernde Mobbing durch seinen Chef machen ihm auf die Dauer sehr zu schaffen. Er ängstigt sich um seinen Arbeitsplatz, ist um seine Existenz besorgt und fühlt sich ausgeliefert und machtlos und in seinem Selbstwert unbestätigt. Mit der Zeit kann er nur noch schlecht schlafen, hat keinen Hunger, kalte Hände und Füße und muss ständig an sein Problem denken. Sein Körper befindet sich damit in einer ständigen Stresssituation, zeigt aber keine direkten Beschwerden, die sich aus der Abnahme der Knochenmasse eines Wirbelkörpers ergeben könnten.

Konfliktlösung:

Ein Bekannter, der seine Probleme kennt, kann ihm eine Tätigkeit in einer am Markt besser positionierten Firma vermitteln, in der er außerdem ein höheres Gehalt bekommt. Beim Arbeitsantritt bemerkt er auch ein wesentlich besseres Arbeitsklima als in der vorherigen Firma. Es fühlt sich für ihn wie eine Befreiung an. Sein Konflikt wurde damit einer Lösung zugeführt.

Heilungsphase:

Nach ca. einer Woche Tätigkeit in der neuen Firma kommt er wegen Kreuzschmerzen frühmorgens nicht aus dem Bett. Er kann sich kaum bewegen und muss seine Frau bitten, ihm am Ankleiden zu helfen und ihm zum Arzt zu begleiten.

Der Arzt stellt ein Problem mit dem Lendenwirbel L4 mit einer Beeinflussung des Ischiasnerves fest. Da unser Patient aber neben den Schmerzen nur eine leichte Schwäche und keine Taubheitsgefühle und keine Lähmungserscheinungen in den Beinen und keine Probleme mit dem Urin- und dem Stuhlabgang hat, bekommt er nur ein Schmerzmittel und die Arbeitsbefreiung. Das mit dem Hinweis, den Körper vorerst ruhig zu halten und sobald die Schmerzen nachlassen, mit Bewegungen zu beginnen. Im Allgemeinen würde sich das Geschehen aber nach zwei Wochen wieder beruhigen.....



WirbelsäuleAktiv

Was kann vorbeugend getan werden, um Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule zu vermeiden?

- Die Wirbelsäule will durch Bewegung beweglich bleiben. Die Bandscheiben sind Knorpelkörper, die sich nur über Bewegung, über Be- und Entlastung, ernähren können. Schwimmen, Yoga, tibetische Übungen, direkte Rückengymnastik und weiteres halten die Wirbelsäule gesund.
- Die Wirbelsäule darf nicht überbeansprucht werden. Übergewicht, das Heben schwerer Lasten bei gekrümmter Wirbelsäule, schlechte Sitzhaltung, einseitige körperliche Belastung und anderes können zu Schäden an den Bandscheiben und Wirbelkörpern führen.
- Psychische Probleme dürfen so rasch als möglich einer Lösung zugeführt werden. Erlösen Sie sich von jedem emotionalen Druck. Entsprechend dem zweiphasigen Krankheitsablauf (s.o.) können sich psychische Probleme auf der organischen Ebene manifestieren. Je weniger intensiv und kurzzeitiger der emotionale Druck ist, umso geringer sind dann die körperlichen Auswirkungen.

Vermeiden Sie auch die ständige Wiederholung der gleichen emotionalen Probleme. Diese können sich dann zu chronischen Problemen auch an der Wirbelsäule manifestieren.

Was kann selbst getan werden, wenn Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule auftreten?

- Geben Sie dem Körper vorerst Ruhe und versuchen Sie bereits nach zwei Tagen sich so viel als möglich wieder zu bewegen und steigern sie die Bewegungsintensitäten täglich.
- Gehen die Schmerzen nicht nach einigen Tagen zurück, lassen sie sich von einem Therapeuten beraten und behandeln.

Wie wird eine Störung der Wirbelsäule in der Heilpraxis diagnostiziert und therapiert?

- Entsprechend den Angaben des Patienten über eine Organstörung oder die Nennung einer Schmerzstelle an der Wirbelsäule wird diese spezielle Stelle, aber auch die gesamte Wirbelsäule in Augenschein genommen.
- Mit Hilfe der Ermittlung einer möglichen Beinlängendifferenz und eventueller seitlicher Verformungen der Wirbelsäule bekommt der Therapeut einen ersten Überblick über das Geschehen.
- Mit einer Palpation beidseitig entlang der Wirbelkörper erfolgt eine präzisere Diagnostik. CT-Aufnahmen präzisieren die Diagnose.
- Kinesiologisch kann ermittelt werden, ob dem Wirbelproblem ein psychischer Konflikt zugrunde liegt. Macht sich eine Konfliktlösung erforderlich, kann diese psychokinesiologisch realisiert werden. Zumeist machen sich Wirbelprobleme aber in der Heilungsphase, also nach einer bereits im realen Leben sich ergebenden Konfliktlösung (s.o.) bemerkbar.
- Die Behandlung der Fehlstellung von Wirbelkörpern besteht in:
 - der Anwendung der sanften Dorn –Therapie und
 - der Lockerung und Verbesserung der Durchblutung von Muskelpartien mit Massage, mit Pulsation, mit Schröpfen, mit Injektionen von Homöopathika und weiteren Maßnahmen.Bis zur völligen Ausheilung können mehrere Behandlungen erforderlich sein.
- Wenn erforderlich, erfolgt eine naturheilkundliche und nebenwirkungsarme Schmerzbehandlung.

Hinweis:

Eine weitere Ursache für Wirbelsäulenprobleme und -schmerzen vorwiegend im Lenden- und im Halswirbelbereich kann in der Aktivität von Spirochäten, vornehmlich als *Borrelia burgdorferia*, zu finden sein.

Hinweise für eine aktive Borreliose kann die folgende "Checkliste zur Borreliose"

<http://www.gesund-durch-neues-wissen.de/BorrelioseCheckliste.pdf> geben.

Weitere Hinweise zur Borrelieninfektion gern hier:

<http://www.gesund-durch-neues-wissen.de/GT07-Borreliose.pdf>

Bemerkung: In diesem Beitrag geht es um die Vermittlung grundsätzlicher und allgemein verständlicher physiologischer, medizinischer Grundlagen. Rückenschmerzen können jedoch auch noch viele weitere Ursachen haben, die einer medizinischen Abklärung bedürfen.

Ganzheitliche Heilpraxis

Heilpraktiker Dipl.- Ing. Karl Volker Kaulfuß

Stuttgart – West

0711 / 856 80 22 * 0179 104 2345

<http://www.gesund-durch-neues-wissen.de/index.html>



zurück zu <http://www.gesund-durch-neues-wissen.de/heilpraxis01.html#Wirbel>

Gesundheitsthema 01 – Kreuzschmerzen * Karl Volker Kaulfuß - 08/08

Seite 4